

Wie dehnt sich der Flächen unendlicher Raum,
 Verklärt durch der Wolken vergoldeten Saum,
 Von blauen Bergen getragen,*)
 Die dämmernd uns tagen.

Stolz rufet, verspottend des Feindes Gewalt,
 Der Landeskron' drohende Riesengestalt:
 „Mein Volk, hört's, ferne Geschlechter!
 Wird nimmer zum Knechte!“

Und vor ihr erhebt sich, fein lieblich umlaubt,
 Hoch über dem Thale des Rothsteines Haupt;
 Und unter reichlichem Segen
 Lacht Bisdorf entgegen.

Und jenseits, bespült von der tanzenden Fluth,
 Im blühenden Schmuke Stadt Eöbau still ruht!
 Im Lichte der glänzenden Sonne,
 Schaut Fried' sie und Wonne.

Und unter des Westens bewaldeten Höh'n,
 Sieht's Auge den ehrwürd'gen Szorneboh steh'n,
 Im Süden Lausche und Rottmar,
 Des Spitzberg's Hoch=Altar.

Noch blickt aus der Tiefe manch' friedliches Dach,
 Erbauet hart an dem sich schlängelnden Bach,
 Und rings von himmlischer Milde
 Zeugt's Saatengefilde.

Auf felsiger Höh' hier, da schwindet der Schmerz;
 Drum wirf der Natur dich vertrauend an's Herz.
 Von allen brennenden Wunden,
 Wirst bald du gesunden!

*) Das Riesengebirge.
